



Gemeindereport Marienfelde

Juni/Juli 2020 · Nr. 403

Hoffnungsbrief in Zeiten der Corona-Pandemie



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARIENFELDE

www.marienfelde-evangelisch.de

Das Gemeindeleben ist durch die Einschränkungen besonders getroffen worden. Da wir verschiedene Abstands- und Hygieneregeln nicht umsetzen können, werden wir zunächst keine Gottesdienste feiern können! Ebenso entfallen alle gemeindlichen und konzertanten Veranstaltungen. Die Kirchengemeinde kann gefährdende Situationen nicht ausschließen, bzw. die geforderten Sicherheitsmaßnahmen nicht umsetzen oder garantieren. Es soll und darf zu keiner Zeit die Möglichkeit der Ansteckung in unserer Kirchengemeinde geben.

Abgesagt wurden auch alle Veranstaltungen zur 800-Jahr-Feier.

Die Ausgabe von Laib und Seele hatte leider auch geschlossen, aber das THW lieferte nach Hause. Ab dem 5. Juni findet wieder eine Verteilung statt. Näheres in den Schaukästen.

Aber es gibt auch in diesen Zeiten Hoffnung und Zeichen des Zusammenhaltes in der Gemeinde. Haben Sie sich auch schon gefragt, warum die Kirchenglocken läuten, obwohl kein Gottesdienst stattfindet? Sie läuten zur üblichen Gottesdienstzeit, als Zeichen zu einer Einladung zu Hause zu beten, zu singen, andächtig zu sein, an die Gemeinschaft aller Gläubiger zu denken und so einen gewissen Halt und einen kleinen Trost zu spüren.

Im Internet auf der Seite unserer Gemeinde www.marienfelde-evangelisch.de finden

Sie aktuelle Informationen zu aktuellen Themen in der Gemeinde, die Losungen werden angezeigt, es gibt Gedanken zur Zeit und – unser besonderes Highlight – es gibt jeden Tag das Lied des Tages. An jedem Tag wird auf der Gemeindeseite ein neues Lied online stellen. Susanne Busche wird einen klassischen Choral und David Menge alternierend ein Stück aus dem Gesangbuch HuT aufnehmen. Damit Sie mitsingen können, ohne lange nach dem Gesangbuch zu suchen, wird auch der Text des Liedes angezeigt. Singen befreit, singen schafft Raum für positive Gedanken und Gefühle, weckt Erinnerungen.

Da das Dorothee-Sölle-Haus derzeit geschlossen ist, werden Anmeldungen zum Konfirmationsunterricht auch per Mail angenommen:

kontakt@marienfelde-evangelisch.de

und/oder

bernard.devasahayam@marienfelde-evangelisch.de

Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, schreiben Sie eine Postkarte an die Küsterei (Anschrift Seite 6) und wir bringen Ihnen einen Newsletter mit den wichtigsten Neuigkeiten in den Briefkasten. Mit etwas Glück gibt es im August wieder einen vollständigen Gemeindereport.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Dr. Wolfgang Perlich



In der heutigen Zeit ist es fast selbstverständlich geworden, dass jeder eine Internetverbindung mit Computer hat und so viele Informationen dadurch erhalten kann. Aber ich denke, es gibt noch viele Mitbürger, die es bevorzugen, eine Zeitung als Informationsquelle zu benutzen. So möchte ich Ihnen in dieser kleinen Broschüre mitteilen wie die Kirchengemeinde Marienfelde in Zeiten von Corona das kirchliche Leben versucht aufrecht zu halten. Fakt ist jedenfalls, dass alle Gottesdienste und öffentliche Veranstaltungen in der Gemeinde zurzeit nicht stattfinden. Pfarrerin Senst-Rütenik und Pfarrer Wegener sind aber telefonisch zu erreichen. Die Telefonnummer finden Sie auch hier im Blatt. Die Küsterei und der Kirchhof sind geöffnet und in den Schaukästen finden Sie Informationen. Unser Gemeindereport musste leider auch ausfallen. Heute halten Sie ein kleines Exemplar in den Händen, aber wir hoffen, dass Sie in baldiger Zukunft wieder den gewohnten Report lesen können. Auch gibt es ein Corona-Seelsorgetelefon. Unter 030 403 665 855 können Sie zwischen 8:00 bis 18:00 Uhr dort Kontakt aufnehmen.

Die Zeit wird vergehen und wir alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Ihre Monika Hansen

Gedanken zum Glauben

Die Liebe auf die Straße tragen

Das sich das Leben noch einmal anders anfühlen würde, das hatte Paul sich nicht vorstellen können. Seit er vierzehn war, hatte er Luise angehimmelt. Bei ihrer Diamantenen Hochzeit noch halten sie sich bei den Händen verliebt wie Teenager. Viel haben sie miteinander erlebt und durchgemacht. Den Krieg, als Kinder erlebt, das brennende Berlin am Horizont. Und Kinder haben die beiden bekommen, mittlerweile sogar Enkel und Urenkel. „Wie schön“ sagte Luise einmal „wie aus der Liebe von Zweien neues Leben wächst. Immer und immer wieder.“ Sechs Wochen nach dem großen Jubelfest starb Luise plötzlich und unerwartet. Paul fühlte sich, als wenn ihm ein Stück aus seinem Herzen herausgerissen worden wäre. Nichts konnte ihn trösten. An einem Morgen nach Wochen, Monaten aber zog er die Vorhänge in seinem Schlafzimmer wieder auf, öffnete die Fenster sperrangelweit, ließ neues Leben in sein Leben. „Das kann doch so nicht weitergehen, die Trauer, die Einsamkeit“, sagte er sich und wagte zaghafte Schritte ins neue Leben. Seine Kinder wunderten sich, freuten sich, als er plötzlich mit Kuchen und Blumen im Gepäck um die Ecke bog. „Ich wollte sehen, wie es geht.“ sagte er schmunzelnd. Später sah man ihn wieder im Garten arbeiten und bei den Festen im Dorf mitfeiern, das Leben feiern.

Wochen waren ins Land gegangen, in denen Jesus und seine Freunde noch einmal beisammen waren. Das Leben war neu geworden nach seinem Tod, durch seine Auferstehung. Doch dann standen die Zeichen auf Abschied, loslassen für immer, Christi Himmelfahrt. Die Jüngerinnen und Jünger verkrochen sich in ihr Kämmerlein. Das Leben schmeckte nicht mehr. Wie sollte es weitergehen? Was würde morgen sein? Dann aber, eines Morgens, stießen sie die Fensterläden ihrer Behausung auf und ließen das Licht und das Leben gleichsam in ihre Seelen hinein. Sich in Angst und Unsicherheit zu verkriechen war doch nicht das, was Jesus sie gelehrt hatte. Sie gingen auf die Straßen und auf die Plätze und in die Häuser und zu den Sehnsüchtigen und zu den Träumenden und erzählten begeistert die uralte-neue Geschichte, dass Gott unser aller Leben will und nicht unseren Tod.

Davon werden auch wir begeistert erzählen, wenn wir am 7. Juni um 9.30 Uhr vor der alten Dorfkirche und um 11 Uhr vor dem Dorothee-Sölle-Haus unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln mit jeweils maximal 50 Personen wieder kurz Andachten feiern. Herzliche Einladung!

Herzliche Grüße,

Ihr Pfarrer Steffen Wegener

Faire Gemeinde

Es grünt so grün

Waren Sie in letzter Zeit wieder einmal am DSH? Vielleicht fragen Sie sich jetzt: „Wozu, da drinnen fand/findet ja nichts statt!“. Das stimmt leider, denn alle Veranstaltungen wurden ja im Zuge der Corona-Pandemie abgesagt – aber draußen hat sich viel getan:

Seit März lädt eine gut beschattete Sitz-ecke (vor dem Kinderwagen-Abstellhäuschen) zum Verweilen ein, den Eingangsbereich haben die Mitarbeitenden des Kirchhofs mit hübsch bepflanzten Kübeln und neuen Beeten verschönt. Herzlichen Dank an Frau Trawnit-schek und ihr Team! (Leider wurde vor dem Muttertag eine besonders auffallende Blütenpflanze aus einem der Kübel gestohlen! Hoffentlich bleibt das der erste und letzte Vorfall dieser Art!)

Im Beet unter den Eichen wurde auch fleißig nachgepflanzt, vor den neuen Fahrradbü-geln an einer Ecke begonnen, hier Stück für Stück ein Beet zum Bürgersteig hin anzulegen. Und auch die „Piazza“ hat „Nachwuchs“



bekommen: Dort stehen jetzt vier Kugela-hornbäumchen in Holzkübeln. Noch sind es ja Winzlinge, „Hochstammbabys“ – aber sie werden wachsen! Kugelahornbäume sollen Stadtklima und ein Dasein im Kübel gut ver-tragen – und später werden sie auf dem Beton ein wenig Schatten spenden.

Vielleicht haben Sie jetzt Lust bekommen, demnächst einmal wieder zum DSH zu spazie-ren und sich die Neuerungen anzuschauen – oder sogar in der Gartengruppe mitzuarbei-ten? Wir würden uns freuen, zumal mit der Begrünung ja gerade erst begonnen wurde – und zwar im Zuge der Verleihung des Faire-Gemeinde-Siegels: Wir haben uns verpflichtet, freie Flächen zu begrünen – und diese Verpflichtung macht richtig Spaß!

Wer also gern mit-gärtnern – oder auch nur ab und zu helfen möchte, ist in der Gar-tengruppe herzlich willkommen! (Kontakt über die Küsterei)

Dr. Ulrike Friedrich



Wenn wir täten, was wir sollten,
und nicht machten, was wir wollten,
dann hätten wir auch, was wir haben sollten.

Nun tun wir, was wir wollen,
und nicht, was wir sollen,
darum müssen wir auch aushalten,
was wir nicht wollen.

(MARTIN LUTHER)

Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart,
der bedeutendste Mensch ist immer der,
der dir gerade gegenüber steht,
das notwendigste Werk ist stets die Liebe.

(MEISTER ECKART)

Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

(HENRY SOKAL)

*Ein echtes Lächeln erkennt man auch über einem Mund-Nasen-Schutz,
denn man kann auch mit den Augen lächeln!*

— Gemeindereport Marienfelde

Der **GEMEINDEREPORT MARIENFELDE** wird herausgegeben vom Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Marienfelde. Verantwortlich i.S.d.P.: S. Dürr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates wieder.

REDAKTION

Sieglinde Dürr, Hildegund Fischer,
Monika Hansen, Sabine Jacobs,
Hans Lorenz, Elke Neukirch,
Anette Oelrich

ANSCHRIFT

Ev. Kirchengemeinde Marienfelde
Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin
Tel. (0 30) 7 55 12 20 - 0
Fax (0 30) 7 55 12 20 - 10

DRUCK

Gemeindegemeinderat,
Groß Oesingen

Auflage 1.500 Stück

Der **GEMEINDEREPORT** erscheint 6x im Jahr. Wir geben den **GEMEINDEREPORT** kostenlos ab, freuen uns aber jederzeit über Spenden.

SPENDEN

KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00
BIC: PBNKDEFF
Zweck: Gemeindereport Marienfelde
(bitte unbedingt angeben!)

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe Aug./Sept. 2020:
Freitag, 10. Juli 2020

Der nächste **GEMEINDEREPORT** erscheint voraussichtlich Anfang August 2020

BILDNACHWEIS

Titel und S. 3: Pixabay,
S. 5: Wolfgang Perlich

Aus der Sitzung vom 13. Mai 2020

Am 13.05.2020 kam der Gemeindegemeinderat zu einer Telefonkonferenz zusammen, um über die wichtigsten Themen zu beraten. Bis dahin wurden alle Beschlüsse, die keinen Aufschub dulden, in Rücksprache mit den Mitgliedern des GKR durch die Vorsitzende im Rahmen ihrer sog. Eilkompetenz getroffen.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie mussten leider alle Festlichkeiten zum 800-jährigen Dorfkirchen Jubiläum abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben werden. Nichtsdestotrotz soll bereits in diesem Jahr eine Info-tafel zur Geschichte der Dorfkirche ebendort angebracht werden.

Wegen technischer Neuerungen war es notwendig eine neue Telefonanlage für das Dorothee-Sölle-Haus zu beschaffen, da die Kirchengemeinde ansonsten ab Mai nicht

mehr telefonisch zu erreichen gewesen wäre. Erfreulich zu berichten ist die Anschaffung vier neuer Kugelhornbäume in Pflanzkübeln für die Piazza, die bereits dort aufgestellt wurden und hoffentlich prächtig gedeihen. Außerdem wurden an der Straßenseite weitere Fahrradständer montiert und der Außenbereich weiter begrünt.

Der aktuellen Situation geschuldet, können leider weiterhin keinerlei Gemeindeveranstaltungen stattfinden. Wie es weitergeht, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Der Gemeindegemeinderat steht in ständigem Kontakt und berät regelmäßig über das weitere Vorgehen.

Bleiben Sie gesund – und zu Hause!

Christopher Benn

Küsterei im Dorothee-Sölle-Haus (DSH)

Küsterin: Petra Gasch

Tel.: 7 55 12 20 - 0; Fax: 7 55 12 20 - 10

Sprechzeiten:

Mo., Do. 10 – 14 Uhr

Di. 15 – 19 Uhr

Mi. 10 – 12 Uhr

Kirchhof

Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin

Verw.: Kristine Trawnitschek

Tel.: 7 21 26 94

Sprechzeiten:

Mo. – Do. 9 – 16

Fr. 9 – 14 Uhr

Sprechzeiten der Pfarrer:

Pfrn. Ulrike Senst-Rütenik

Tel.: 0170 3269434 (außer montags)

u.senst-ruetenik@marienfelde-evangelisch.de

Pfr. Steffen Wegener

Tel.: 0170 4421652 (tgl. 10–12 Uhr und

14–16 Uhr, außer freitags)

steffen.wegener@marienfelde-evangelisch.de

Gemeindebrief Druckerei



In Ihren Händen:
Naturschutz-Kollektion
farbiger Druck
Produktname: Dachs

Hohe Qualität Enorm Günstig Genial Schnell



Emissionsarm drucken lassen!
Auf 100 % Altpapier

Beispiel: „Dachs“ | DIN A5 | 28 Seiten | 2.000 Stück

**RESSOURCEN-
EINSPARUNG**



2.741

Liter Wasser



235

kWh Energie



172

kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier. Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



20. April bis 31. Mai 2020:

Aktion Hoffnungsbrief, 1.500 Exemplare kostenlos drucken lassen!

Weitere Infos: www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffnungsbrief

www.GemeindebriefDruckerei.de

Telefon 0 58 38 – 99 08 99 *Schon mal so drauf gefreut?*

